

geschoben. Zwischen den beiden Donauinseln Ismail und Iseillo haben die Russen eine Schifferücke geschlagen. Als sie fertig war, zog zuerst die Geistlichkeit mit großem Pomp hinüber und segnete feierlich den Uebergang ein. Es läßt sich denken, daß diese Ceremonie, welche im Beisein aller Beamten stattfand, nicht ohne einen gewissen tieferen Eindruck blieb. Bei den Türken wirkte die Nachricht, daß die Russen bereits an der Donau streifen, sehr niederschlagend. Die Christen werden wie überall, so auch hier durch Requisitionen für das türkische Heer stark ins Mitleid gezogen. Die Russen führen übrigens erstaunlich viel Kriegsmaterial mit sich, die Truppen sind kampfmüthig, und allgemein erwartet man, daß sie die Donau überschreiten; doch dürften sie sich nach gegebenen Anzeichen und Andeutungen noch eine Zeitlang mit der bloßen Observation der Donauufer begnügen. (L. J.)

Konstantinopel, 21. Juli. Wir citiren folgende, uns als authentisch bezeichnete Stellen der Antwort der hohen Pforte: „Die Unrechtmäßigkeit der gestellten Forderungen habe unter den Muselmännern eine solche Aufregung erzeugt, daß kein Ministerrath es wagen dürfte, noch irgend einen Buchstaben, außer den schon gemachten Concessionen, an Rußland einzugehen. Die Proclamation des Kaisers Nicolaus an das russische Volk sah daselbe für einen Religionskrieg zu fanatisiren. Der Türke werde sich eher in Stücke hauen lassen, als weichen, und wenn der Krieg entbrenne, so steht dessen Ende in Gottes Hand. Das aber sei sicher, es werde ein fanatischer Racenkampf werden, und wenn es geschrieben stehe, daß die Türken untergeben sollen, so würden sie unter ihrem Hain ihre Feinde begraben!“ In der darauf folgenden Nacht sollen aus die vier Gesandten außerordentliche Besprechungen und Zusammenkünfte gehalten haben, welche auch seitdem noch fortgeführt werden, und Dienstag Morgens ein außerordentlicher Courier nach Petersburg von ihnen abgesandt worden sein. Köln. Jtg.

Aus dem Lager von Schumla wird die Einfangung dreier russischer Spione gemeldet. Vor Omer Pascha geführt, haben sie, wie man dem „J. de E.“ meldet, das Geständniß abgelegt, daß sie zur Beobachtung der Bewegungen und Anordnungen der türkischen Truppen abgesendet worden seien. (Triest. Jtg.)

Malta, 21. Juli. Der französische Dampfer „Ajaccio“ führt 52 höhere Offi-

ziere, die türkische Dienste nehmen. Der Dampfer „Leonidas“ bringt 120 Kisten mit Flinten nach Konstantinopel. (S. J.)

Stuttgart, 29. Juli. Gestern Abend ging der Kaufmann Pf. durch eine Gegend der Stadt, die von dem ärmeren Theil der Bevölkerung bewohnt wird, und fand unter einer Gaslaterne einen Knaben der seinen Griffel mit eifrigem Fleiße auf einer Taschhandhabte. Auf die Frage des H. Pf., was er denn da treibe, erwiderte der Kleine, er mache hier seine Aufgabe für die Schule, da er zu Hause nicht schreiben könne, weil seine Leut kein Licht kaufen können. Der Kaufmann schenkte dem lernbegierigen Kleinen ein Geldstück, womit dieser, da er eben mit seiner Aufgabe zu Ende gekommen war, jubelnd nach Hause eilte. Gewiß ein Lernfeind, der auf eine glückliche Disposition des Knaben schließen läßt. (S. J.)

**Fruchtpreise.**

Winnenden, den 28. Juli 1853.

Fruchtartungen.	höchste			mittl.			nieder.		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen pr. Schfl.	18	—	17	36	17	18	—	—	
Dinkel neuer	5	40	—	—	—	—	—	—	
„ alter	9	9	8	35	5	40	—	—	
Haber	5	45	5	30	5	18	—	—	
„ neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	
Roagen	13	20	12	36	—	—	—	—	
Gerste	11	52	11	48	—	—	—	—	
„ neue	10	18	9	36	9	4	—	—	
Witzen 1 Tri.	2	10	2	6	2	—	—	—	
Gemischtes	1	38	1	24	1	20	—	—	
Erbfen	—	—	—	—	—	—	—	—	
Linien	—	—	—	—	—	—	—	—	
Einkorn	—	—	—	—	—	—	—	—	
Wicken	1	36	1	20	1	12	—	—	
Akerbohnen	2	—	1	48	1	44	—	—	
Welschkorn	2	18	2	12	2	6	—	—	

Schorndorf, den 2. August 1853.

1 Scheffel Kernen	49 fl. 20 fr.
1 — Winter-Weizen	19 fl. 20 fr.
1 — Gerste	— fl. — fr.
1 — Haber	6 fl. 24 fr.

Aufgestellt blieben ca. 51 Schfl.

Kornhand-Inspektion Pflaiderer.

**Amts- und Intelligenzblatt**

für den

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Nr 61.

Dienstag den 9. August

1853.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Schorndorf. An die Ortsvorsteher. Bei der letztmals dahier abgehaltenen Versammlung der Metzgerzunft wurde sich allgemein darüber beschwert, daß in den einzelnen Gemeinden die Kälberregister nicht vorschriftmäßig geführt werden, und hiedurch sowohl für die einzelnen Metzger, als das Publikum Nachtheile entstehen. Indem man die Ortsvorsteher und Gemeinderäthe auf die Verordnungen vom 16. Mai 1807, vom 1. Septbr. 1810 und vom 5. Juni 1839 (Regbl. S. 149, 370 und 408) hingewiesen haben will, wird den ersteren insbesondere aufgetragen, den nach Ziffer 2 der erstangeführten Verordnung mit Führung des fraglichen Registers beauftragten Gemeinderath über seine Obliegenheit zu belehren, und solchen bei Erfüllung derselben gehörig zu überwachen.

Auf der andern Seite wird aber auch erwartet, daß die Verkäufe von Milchkalbern, bezüglich der gegebenen Vorschriften gehörig controlirt werden, wobei man zugleich die Ortsvorsteher dafür verantwortlich gemacht haben will, daß die Metzger ihrer Gemeinden, in Hinsicht auf das Alter der von ihnen zur Schlachtbank gebrachten Kälber, einer besonderen Aufsicht unterworfen werden.

Auf den ersten Oktober wird einer Vorlage der Kälberregister entgegengesehen.

Den 3. August 1853.

K. Oberamt,  
Act. Schindler, A. B.

**Floß-Inspektion Welzheim.  
Holzbeifuhr-Afford.**

Da der unterm 13. v. Mts. abgeschlossene Afford über die Beifuhr von 250<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Klafter buchen Scheiterholz aus den Staatswaldungen Wiesleschau, Gaibalden, Altenhau zc. Reviers Baiereck an die Rems bei Schorndorf wegen zu hoher Forderung die hohe Genehmigung nicht erhalten hat, so wird am Samstag den 13. d. Mts. Vormittags 10 Uhr im Hirsch in Schlichten ein wiederholter Afford vorgenommen werden. Die betreffenden Ortsvorstände werden daher ersucht, diese Verhandlung in ihren Gemeinden rechtzeitig bekannt machen zu lassen.

Welzheim den 4. August 1853.

K. Floß-Inspektion.

**Baltmannsweiler.  
Liegenschafts- & Fabrik-**

**Verkauf.**

Die in der Schuldsache des entwichenen Bäckers und Speisewirths Adam Haidle hier vorhandene Liegenschaft wird am

Montag den 29. August d. J.

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhause dahier im Aufstreich verkauft, und zwar

ein Wohnhaus mit eingerichteter Bäckerei und Branntweinbrennerei, Stallung, gewölbtem Keller, sammt Hofraum und 27, 8 Rth. Gemüsegarten,

1<sup>5</sup>/<sub>8</sub> Mrg. Acker,

2<sup>1</sup>/<sub>8</sub> Mrg. Wiesen;

sodann am nehmlichen Tage Nachmittags 1 Uhr gegen baare Zahlung die in der Masse vorhandene Fahrniß: Kleider, Betten, Küchengerath, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, allerlei Hausrath und ein vollständiger Bäckerhandwerkzeug.

Hierzu werden Kaufsliebhaber, auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen eingeladen mit dem Bemerkten, daß vorläufig Liegenschaftskäufe mit dem Güterpflöger Gemeinderath Kiesel, abgeschlossen werden können.

Den 27. Juli 1853.

Schultheißenamt.  
Schloß.

### Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Für die durch Mißwachs und Hagelschlag schwer beschädigte und in hohem Grade hilfsbedürftige Gemeinde Hößlinwarth sind bis

jezt beigesteuert worden von den Herren: Grzw. 1 fl. C. R. 2 fl. U. B. 5 fl. 24 kr. M. 2 fl. Zu Annahme weiterer milden Beiträge bin ich bereit. Auch kleine Gaben sind willkommen.

Gerichtsnotar Moser.

Schorndorf.

Schuhmacher Rudersthäuser ist ernstlich gesonnen sein Haus zu verkaufen und bietet es daher hiemit wiederholt an. Es hat dasselbe 3 schöne Büchekammern am Schlauch, Stube, Stubenkammer und Küche, Stallung, Laubbühne und Theil an der Scheuer, einen gesunden und trockenen Keller, im ganzen Haus ist alles hell und eine Dunglege dabei. am Kaufsstillig könnten auch 100 fl. in Ziehern bezahlt werden.

## In alle Kranken!

welche sich der Fichtennadel-Bäder bedienen wollen, und unsere Anstalt nicht besuchen können, offeriren wir ein hinlängliches Quantum Fichtennadel-Decoct von ausgezeichneter Güte zu 24 Bädern hinreichend, zu dem Preis von 6 Thaler P. Court.

Wer das Baden nicht haben kann, und sich Morgens und Abends (den ganzen Körper damit warm zu 26 bis 27 Grad R. wäscht (oder noch besser mit der Bürste frottirt), was ebenso wirkend ist, erhält ein hinlängliches Quantum Decoct zum Frottiren und Waschen auf 24 Tage zu 3 Thaler P. Grt.

Die überraschenden Erfolge, welche durch unser Fichtennadel-Decoct erzielt worden sind, veranlassen uns, das geehrte Publikum auf dessen Heilkraft aufmerksam zu machen. Als vollkommen und oft in überraschender Weise sind genesen: die an allgemeiner Nervenschwäche, Gicht, Rheumatismus, Hypochondrie, chronischen Hautausschlägen, Hämorrhoidal- und sonstigen Unterleibsleiden, besonders der Leber, Syphilis, Scropheln, tuberculöser Lungenschwindsucht und englischer Krankheit leiden. Die eigenthümliche Bereitung, welche uns keine andere Anstalt nach zumachen im Stande ist, gründet seine Heilkraft auf das richtig specifische Gewicht in Betreff der Heilung auf den menschlichen Organismus.

Wir legen jeder Sendung eine auf Erfahrung gegründete Gebrauchsanweisung über deren Wirkung bei und sorgen für den billigsten Transport.

Die Bestellungen wolle man an die unterzeichnete Direction oder an die Redaction dieses Blattes, welche dazu und zur Empfangnahme der Gelder Vollmacht erhalten hat, machen.

### Die Direction des Fichtennadel-Bades in Blankenburg

bei Rudolstadt in Thüringen.

### Landwirthschaftliches.

Einem Beschlusse der letzten — in Winterbach abgehaltenen Plenar-Versammlung des landwirthschaftl. Bezirks-Vereins Schorndorf zu Folge sollen bei dem nächsten am Bartholomäi-Feiertage stattfindenden Feste Muster gedörrter Zwetschgen von Frankreich, wie solche beim Handel ins Ausland gedörrt und ver-

pakt sein müssen, aufgestellt werden. Die Centralstelle für Landwirthschaft wurde bereits um Uebersendung einiger Kistchen aus ihrem Musterlager gebeten und es möge nun bei weiteren Besprechung und Berathung am Feste hinsichtlich der Beförderung der Ausfuhr gedörrten Obstes vorangehen folgende:

### Belehrung über das zweckmäßige Dörren der Zwetschgen.

Von Garteninspector Ed. Lucas in Hohenheim.

Vor allen andern Obstgattungen eignet sich die Zwetschge am meisten zum Dörren; sie wird auch allenthalben am meisten hierzu verwendet und bildet in diesem Zustand in vielen Gegenden einen beträchtlichen Handelsartikel. Die Art und Weise, Zwetschgen zu dörren, wie sie unsere Landleute gewöhnlich zur Gewinnung von Marktzwetschgen in Anwendung bringen, ist allgemein bekannt; für den gewöhnlichen Hausgebrauch mögen solche gedörrte Früchte wohl in den meisten Fällen genügen, nicht aber für einen Handel ins Ausland. Daß ein solcher aber sehr wichtig für Württemberg und seine steigende Production an Zwetschgen ist, wird Jedermann zugeben; er ist wichtig, weil hierdurch der vorhandene Obstsegen am zweckmäßigsten verwendet und ausgenutzt werden kann, weil durch die Verwerthung ins Ausland bedeutende Geldsummen gewonnen werden können, die zum größten Theil den Kleinbegüterten zufallen, und weil bei dem Dörrgeschäft selbst an Arbeitsverdienst vieles erlöst wird.

Laut Nachrichten aus Nordamerika und den deutschen Seeplätzen ist die bestimmteste Aussicht da, sehr bedeutende Quantitäten gedörrter Zwetschgen ins Ausland zu verwerthen.

Ein Schreiben eines Württembers aus der Gegend von Cincinnati erwiedert auf eine Anfrage wegen des Absatzes von Zwetschgen in Nordamerika: „Ihr Schreiben bewies mir, daß es möglich sein wird, meinem Vaterland einen nicht allein erweiterten, sondern für die verwendete Arbeit sehr nutzbringenden Industrie- und Exportationszweig zuzuwenden. Ich hoffe nun das Vergnügen zu erleben, deutsche Nektarzwetschgen um gleichen Preis mit den Zwetschgen der Gironde auf hiesigem Markte zu treffen. Sie haben keinen Begriff, wie stark hier der Umsatz von Zwetschgen ist“ u. s. w.

Diese beträchtliche Nachfrage nach Zwetschgen in Nordamerika läßt sich einfach durch die vielfach verbürgte Thatfache erklären, daß un-

sere Zwetschge in Nordamerika ihr eigenthümliches Aroma verliert und einen pflaumenartigen Geschmack bekommt. Es läßt sich demnach, wenn unsere Zwetschgen erst den Seeweg gefunden haben, sicher vermuthen, daß sie eine bleibende und stets zunehmende Nachfrage finden.

Allein dieser Brief, so wie ein anderes mir vorliegendes Schreiben aus Altona sagen auch noch ferner, daß unsere Zwetschgen von gleicher oder ähnlicher Qualität sein müssen, wie die französischen, daß sie nicht so stark gedörrt sein sollen, wie es auf dem Lande üblich, daß sie vor Rauch und Staub sorgfältig verwahrt sein sollen, und es wird als eine Praxis, die sich durch höhere Preise reichlich lohnt, empfohlen, nur gesunde, wohl ausgereifte Früchte zum Dörren für den Handel auszuwählen.

Wie sehr von der Größe und Schönheit der Waare der Preis bedingt ist, möge die folgende Mittheilung aus Bremen beweisen:

„Für gedörrte Zwetschgen, von denen 49—51 Stück auf ein Pfund gehen, wurde der Str. mit 45 fl. bezahlt, von denen, wo 54—56 auf das Pfd. gehen, 41 fl.; wo 60—62 Stück 1 Pfd. ausmachen, 32 fl.; wo 70—72 Stück auf ein Pfd. gehen, 25 fl.; wo 78—82 Stück auf ein Pfd. gehen, nur 21 fl.; oder wenn 88—92 Stück auf ein Pfd. gehen, endlich nur 18—19 fl. Solche Zwetschgen, wo 100 und mehr Stück zu 1 Pfd. nöthig sind, finden nur dann Preise, wenn wirklich Mangel ist.“

Aus diesem geht bestimmt hervor, wie die Qualität des Produkts je nach seiner Güte auch bezahlt wird, und wenn wir daher namhafte Preise, die unsere Mühe lohnen und unsere Früchte uns gehörig bezahlen, erlangen wollen, so müssen wir bei dem Dörren Alles anwenden, um große, ansehnliche, schwere Waare zu erhalten.

Welcher Preis aber erzielt wird bei vollkommenem gutem Dörren, mag aus folgender Rechnung erhellen.

Zu 1 Pfd. gedörrte Zwetschgen, wie sie gewöhnlich zum Markte kommen, brauchen wir 100—125 Stück grüne. Christ nimmt 100 Stück auf 1 Pfd. dürre Zwetschgen an

Von diesen getrockneten Zwetschgen kostet gewöhnlich das Pfund auf dem Marke 6 fr. 100 frische Zwetschgen kosten in guten Jahrgängen, wo für das Simri 20 — 30 fr. erlöst wird und wo bei uns das Dörren sich vorzüglich lohnt, 3 fr., (30 Stück für 1 fr.); rechnet man dazu die Mühe des Dörrens, den Holzbedarf, den Zins aus dem Kapital und das Risiko, so bleibt ein kleiner oder kein Gewinn. Suchen wir aber aus 120 Stück Zwetschgen 70 Stück der schönsten größten Früchte aus, dörren sie recht vorsichtig, so erhalten wir bei einem ungefähren Aufwand von 5 fr. (da diese theuer sind) für diese 70 Stück, angenommen sie geben 1 Pfd. gedörnte, nach obigem Ansatz (104 Pfd. 25 fl.) ungefähr 15 fr., also über das Doppelte des Preises oder der ordinären Waare. Hier ließe sich demnach ein beträchtlicher Geldgewinn erzielen, und um dieß zu ermöglichen, werden die nachfolgenden Rathschläge einer möglichsten Beachtung bestens empfohlen.

Bei dem Dörren der Zwetschgen als Handelsartikel und zur Ausfuhr kommen folgende Punkte in Betracht, die jetzt näher besprochen werden sollen: 1) die Erndte, 2) das Aufbewahren der eingeerndeten Zwetschgen bis zum Dörren, 3) das Dörren selbst, 4) die Behandlung der getrockneten Zwetschgen nach dem Dörren, 5) das Aufbewahren der gedörnten Früchte und die Verpackung derselben für weitere Versendungen.

1) Die Erndte der Zwetschgen.

Zwetschgen, die gedörnt werden sollen, müssen möglichst lange am Baum hängen bleiben und den vollkommensten Grad der Reife erlangt haben, ehe sie abgerntet werden. Diesen vollkommenen Reifegrad, die Hochreise, haben sie dann erreicht, wenn die sonst glatte Haut am Stiel zusammenschumpft und runzlig wird. Man darf, so lange die Bäume besaubt sind, keinen großen Verlust durch früheres Abfallen befürchten, da die Zwetschgen bis zur Hochreise ziemlich fest hängen bleiben. Mehrfach wird empfohlen, die Zwetschgen zu pflücken und nicht zu schütteln; stehen die

Bäume auf scholligem oder festem Boden, so ist diese Vorsicht sehr zu empfehlen, da hier die Früchte durch das Herabfallen theils beschädigt, theils besammet werden. Die meisten Zwetschgenbäume stehen aber auf Grasboden und hier hat das Abschütteln durchaus nichts Nachtheiliges. Wer jedoch Zeit und Arbeitskräfte zur Zwetschgenerndte hat, möge nur immerhin so viel als möglich pflücken lassen; es halten sich dieselben um so länger und besser, und man hat einen längern Zeitraum zum Dörren. Die sehr großen und schweren Früchte der englischen und italienischen Zwetschge (von denen 50—60 Stück getrocknete gewöhnlich schon 1 Pfd. geben) müssen gebrochen werden und hier lohnt der höhere Marktpreis die Mehrauslage für das Brechen (3—5 fr. per Simri) mehr als genügend. Bei erlangter Hochreise kann das Schütteln der gewöhnlichen Zwetschgen auch deshalb weniger schaden, weil die geschrumpfte Haut, sowie das Fleisch zäher geworden, als dieß bei frischreifen Früchten der Fall ist.

[Fortsetzung folgt.]

Fruchtpreise.

Winnenden, den 4. August 1853.

Fruchtgattungen.	höchste		mittl.		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pt. Schfl.	18	24	18	—	—	—
Dinkel neuer "	8	9	7	39	6	30
" alter "	9	9	8	33	7	20
Haber "	6	18	5	31	5	8
" neuer "	—	—	—	—	—	—
Roggen "	—	—	—	—	—	—
Gerste "	11	28	11	24	—	—
" neue "	—	—	—	—	—	—
Waizen 1 Sri.	2	16	2	15	—	—
Gemischtes "	—	—	—	—	—	—
Erbfen "	—	—	—	—	—	—
Linzen "	—	—	—	—	—	—
Einkorn "	—	—	—	—	—	—
Wicken "	—	—	—	—	—	—
Akerbohnen "	2	6	2	—	—	—
Welschkorn "	2	15	2	13	2	12

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No 62.

Freitag den 12. August

1853.

Amliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Schulden-Liquidation.

In der Gantsache des Alt Gensfried Ritterberger, Zimmermanns und seiner Ehefrau Friedrike geb. Nupperle in Höslnswardt wird die Schulden-Liquidation am

Mittwoch den 31. August d. J.

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhause zu Höslnswardt vorgenommen werden.

Die Gläubiger und Pächter derselben werden daher aufgefordert, hiebei persönlich zu erscheinen.

Den 30. Juli 1853.

Oberamtsrichter,  
Beich.

Schorndorf.

(Entmündigung.)

Da Johann Georg Eberle und dessen Schwester Margaretha Eberle von Winterbach, wegen Unfähigkeit zur Verwaltung ihres Vermögens derselben entsetzt werden sind, so wird solches mit dem Anfügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß jeder von ihnen ohne Zustimmung ihres Pflegers Johannes Erhardt von Winterbach abgeschlossene Vertrag nichtig sey.

Den 9. August 1853.

K. Oberamts-Gericht,  
Beich.

Amts-Notariats-Bezirk Beutelsbach.

(Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.)

Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen bei Gefahr ihrer Nicht-Berücksichtigung dießseits anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen.

Geradstetten.

Eigle, Georg Friedrich, Weingärtner's Ehefrau, Realtheilung.

Wohlgemuth, Christof, Wittwer, Realtheilg.  
Grumbach.

Bohmweisch, Jacob, Euster, Eventualtheilg.  
Hobengrehen.

Eisele, Alt Albrecht's Schmid's Ehefrau, Margarethe geb. Brocht, Eventualtheilg.  
Schnaith.

Simon, Philipp Fried., Chirurg, verheirathet, Eventualtheilung.

Göfeler, Johannes, Weingärtner's Ew.frau, Anna Maria geb. Waiblinger, Eventualtheilg.

Bellmer, Johann Georg Schmid's Ehefrau, Realtheilung.

Schwanger, Alt Josua, Realtheilg.

Den 8. August 1853.

K. Amts-Notariat,  
Bauch.

Hauersbrunn.

Liegenschafts- & Fabrik-Verkauf.

Aus der Mannmasse des entwichenen Gensfried Weiffert, Nagelschmid's dabei, ist dessen Liegenschaft dem Verkauf ausgesetzt und können mit dem Wütherpfleger Daniel Fejer unter Vorbehalt des Ausschlags Käufe abgeschlossen werden. Die Liegenschaft besteht:

in einem zweistöckigen Wohnhaus mit Scheuer und eingerichteter Nagelschmid-Werkstätte mitten im Dorf, nebst Hofraum und circa 5 Ruthen Garten, sodann ca. 1/2 Morgen Acker, 1 Morgen Wiesen und 1/2 Morgen Weinberg.

Ktner wird am Montag den 15. d. M. von Morgens 8 Uhr an, eine Fabrik-Aktion abgehalten, wobei verkommt:

Mannskleider, 33 Ellen gebleichtes Tuch, Küchenschirr, Schreinwerk und allerlei Hausrath, Heu und Holz, 1 Kuhwagen sammt Leitern und 4 Ketten, 1 Pflug sammt Egge und 1 Gillensaß. Sodann der Nagelschmidwerkzeug als: 1 beinahe neuer Blasbalge, 1 Stock mit 2 Ambos, mehrere Hämmer, Zangen, Feilen, Loch-eisen und 1 großer Schraubstock, so wie 7 Bund vorräthiges Nagelschmid-eisen.